

Hellertthaler Zeitung.

Ersteinst Samstags. — Bezugspreis für ein Vierteljahr 50 Pfg., bei den Postämtern 65 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von
H. Braun, Neunkirchen.

Anzeigen kosten 10 Pfg. die Petit-Zeile.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 20.

Zeitungssprecher Amt Neunkirchen Nr. 7.

Neunkirchen, den 18. Mai 1907.

13. Jahrgang.

Inserate

in der wöchentlich einmal erscheinenden
„Hellertthaler Zeitung“ sind von bester
Wirkung. Auflage 1400.

Wochen-Rundschau.

Die Reichsbank erklärte durch den Präsidenten, daß das Geld wieder sehr knapp und an eine Diskont-Ermäßigung vorab nicht zu denken sei.

Braunschweig hat noch immer keinen Regenten. Es wird gemeldet, daß der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg Aussicht hat, den Posten zu erhalten, nur soll noch keine Einigung bezüglich des Regentengehaltes erzielt sein. Der Posten könnte ja im Submissionswege vergeben werden.

Der Schwerpunkt in den jetzt durch Vertrag zwischen **Deutschland und Nordamerika** geregelten Handelsbeziehungen liegt für Deutschland nicht darin, daß der Zoll auf unsere nach dort ausgeführten Waren wesentlich herabgesetzt würde, sondern daß eine gerechtere und geordnetere Zollabfertigung unserer Waren hinfür erfolgen soll. Die ermäßigten Sätze treffen nur Waren im Ausfuhrwerte von jährlich ca. 7 Mill. Mark. Wir beziehen von Amerika in runden Summen für 300 Mill. M. Baumwolle, für 150 Mill. M. Kupfer, für 60 Mill. M. Petroleum, für 250 Mill. M. Getreide, Del und Fett. Bezüglich der Baumwolle sind wir sehr von Amerika abhängig; es werden daher die Versuche, Baumwolle in unseren Kolonien zu erzeugen, mit großem Interesse verfolgt.

Die Wahlen in **Oesterreich**, die ersten, bei denen das allgemeine Stimmrecht zur Geltung gekommen ist, haben eine gänzlich andere Gestaltung in der Zusammensetzung des Abgeordneten-Hauses zur Folge gehabt. Die Tschechen und National-Deutschen, die sich seither stets verprügelt, hören auf, politische Parteien von Bedeutung zu sein. An ihre Stelle treten die Merkanten der verschiedenen Schattierungen und die Sozialdemokraten; die letzteren haben jetzt schon 60 Sitze und werden voraussichtlich noch 10 Sitze in den Stichwahlen gewinnen. Es gibt in Oesterreich mit den vielen Nationalitäten noch eine weit größere Parteizersplitterung, wie bei uns in Deutschland.

Rußland. Nach einer Londoner Meldung aus Petersburg ist ein Plan entdeckt worden, nach welchem achtzig Terroristen den Zaren in seinem Palast überfallen und ermorden wollten. Schon seien 34 Mitglieder der Verschwörerbande in Gruppen von 2 und 3 Mann unbemerkt in das Schloß gekommen, als die Wachen Verdacht schöpften und alle verhafteten, ehe sie ihren Plan ausführen konnten. Die Meldung ist seither nicht bestätigt worden.

Frankreich. Das Ministerium Clemenceau setzt sich

Keinen Erdgeborenen
Preisest als zum Glück Erlorenen,
Bis er ohne Leid und Klagen
Seinen letzten Tag ertragen,
Bis zum Ziele seines Lebens
Er gelangt und seines Strebens.

Sophokles.

Der Detektiv.

Großstadt-Roman von Georg Skonkowski.

(Nachdruck verboten.)

Der Brief lautete:

„Innigstgeliebter!

Wenn diese Zeilen in Deine Hände kommen, bin ich nicht mehr in Berlin. Ich mußte den letzten Rest meines Nutes zusammennehmen und so schnell wie möglich entfliehen, um Dir nicht noch einmal unter die Augen zu treten, denn dann wäre ich schwach geworden und hätte meinen Entschluß nicht ausgeführt und wäre um Dich und bei Dir geblieben und das kann ich nicht! Ich bin mit Schmach bedeckt! Daß mein Vater unehrlich gehandelt, habtest Du mir verziehen, aber jetzt ward mein Bruder ein Verbrecher und das kannst Du nicht vergeben. Du würdest es tun in Deiner großen Güte, aber ich könnte die Vergebung nicht ertragen, ich könnte Dir nicht mehr ins Auge blicken. Ich habe mich gestern überall, wo es möglich war, erkündigt, ob man für meinen Bruder hoffen dürfte. Man hat mir keine Hoffnung gemacht, ich war bei ihm selbst; er hat selber keine Hoffnung mehr! Und als ich nach Hause zurückkehrte, wußte ich, was ich zu tun hatte. Wir haben lange um unsere Liebe gekämpft, und nun, da wir das ersehnte Glück endlich erreicht hatten, tritt das Schicksal zwischen uns! — Ich kann so nicht mehr die Deine sein, — ich muß büßen für die Sünden meiner Unverwandten, das ist ein ewiges Familiengesetz! Bitte, suche nicht nach mir, suche nicht nach mir, ich würde mich doch nie finden lassen, denn ich kann meinen Blick nicht mehr zu dem Deinen erheben! Mein Kopf ist so

vorwiegend zusammen aus Mitgliedern der sozialistischen und der radikal-republikanischen Partei. Alle Welt war daher gespannt, mit welchen Reformen dieses sozialistische Ministerium Frankreich beglücken würde. Clemenceau hatte noch 1891 in einer Rede die soziale Revolution als eine Naturnotwendigkeit und den Widerstand gegen die Mafseier als lächerlich bezeichnet. Als im Jahre 1893 ein Anarchistengesetz beschlossen wurde, war der jetzige Ministerpräsident ein starrer Gegner desselben. Nun hat er auf Grund gerade dieses Gesetzes drei Gewalttäter vom Allgemeinen Arbeitsbund verhaften lassen und unter Anklage wegen Aufforderung zu Mord, Plünderung und Brandstiftung gestellt. Er ließ die Versuche, eine Mafseier in Paris zu veranstalten, durch zahlreiche Kavallerie-Patrouillen auf den Straßen nicht zustande kommen und will dem Allgemeinen Arbeitsbund das Handwerk legen. Er hat die Unterzeichner eines Schmähsplakates gegen das Heer verhaften lassen und die Beamten, die einen „offenen Brief“ an ihn mitunterzeichneten, ihres Amtes entsetzt. Aus dem ehemaligen Sozialisten ist demnach ein starrer Autokrat geworden. Er mag noch dieselben theoretischen Ansichten vom Leben haben wie früher, aber die Notwendigkeit zwingt ihn, in der Praxis die bewährte Gewalt zur Anwendung zu bringen.

England. Der Premierminister Campbell-Bannerman hat sich in einer in Manchester gehaltenen Rede zur Abrüstungsfrage und über die Rede des Fürsten Bismarck in deutschen Reichstage geäußert. Er sagte, er habe gehofft, daß ein gewisses Maß gegenseitigen Vertrauens die Nationen in den Stand setzen würde, die übermäßige und unerträgliche Last der Rüstungen, die eine Geißel Europa's sei, herabzusetzen. Der Verdacht, England wolle Deutschland durch Aufwerfen der Abrüstungsfrage in Verlegenheit bringen, sei unbegründet. Die deutsche Regierung scheine zu glauben, daß die aufgeworfene Frage der Abrüstung müßig und illusorisch sei und daß sie deshalb sich nicht daran beteiligen könne.

Die Berliner „Freiinnige Zeitung“ bemerkt hierzu, daß zwischen der Rede und der Haltung des Premiers ein krasser Widerspruch bestehen bleibe, denn die „Geißel Europa's“ werde von ihm im eigenen Lande mächtig geschwungen.

Spanien. Der König von Spanien sitzt jetzt an der Wiege und singt heia popcia. Der Klapperstorch hat ihm einen kleinen Sohn gebracht, worüber ganz Spanien entzückt ist.

Das Bahnproject Burbach-Neunerod im Abgeordnetenhaus.

Schon eine Reihe Jahre hindurch erstrebt die Bevölkerung des hohen Westerwaldes eine direkte Verbindung mit dem Siegerlande und insbesondere mit dem Hellertal, wo ihr stets

reichlich und gut bezahlte Arbeit geboten wird. Das Project war vor zwei Jahren nahe daran, in den Eisenbahnetat aufgenommen zu werden, als plötzlich von Daaden und Marienberg aus eine lebhafteste Agitation für die Fortführung der Bahnlinie Burbach-Daaden nach Marienberg einsetzte. Wir wollen diesem Plane nicht die Berechtigung absprechen, daß es wünschenswert wäre, wenn er im Laufe der Zeit verwirklicht würde. Eine Bahn Daaden-Marienberg kann aber in keiner Weise Ersatz bieten für eine Bahn, die aus dem Hellertal nach Neunerod geführt würde. Wer das nicht einsehen kann, kennt die Gegend nicht. Ueber 40 Gemeinden des Oberwesterwaldkreises haben sich denn auch ganz entschieden dahin erklärt, daß nicht eine Bahn Daaden-Marienberg, sondern die Bahn Burbach-Neunerod ihnen Hilfe bringen kann. Die Lokalpresse der Nachbarschaft ist mit Artikeln über die Notwendigkeit von dieser oder jener Westerwaldquerbahn in den letzten Jahren überschwemmt worden; sie hat dem Wunsche nach Aufnahme ohne zu prüfen stattgegeben und so ist allmählich auch bezüglich der Bahnprojecte Burbach-Neunerod und Daaden-Marienberg die öffentliche Meinung gründlich irre geführt worden. Es wäre daher an der Zeit, daß sich die Herren Redacteure einmal selbst den hohen Westerwald ansehen und dort an der Quelle studieren würden, wo die Interessen der Bevölkerung ihren Weg hinnehmen. Die Pfingsttage würden dazu eine gute Gelegenheit bieten. Mit Bedauern ist es in den Kreisen, die seit Jahren für die Verwirklichung des Bahnprojectes Burbach-Neunerod eingetreten sind, empfunden worden, daß die Behörden in Marienberg ihren ganzen Einfluß aufbieten, um diese Linie zu Fall zu bringen. Würde diese Bahn gebaut, so ist damit die Möglichkeit nicht genommen für die Fortführung der Linie Burbach-Daaden, weil das Bestreben, die Sachbahnen durchzuführen, bestehen bleibt und eine Zeit kommt, in der das Verlangen nach Nebenbahnen in der Hauptsache gestillt sein wird.

Der Herr Oberpräsident in Kassel hat sogar den Empfang einer Deputation, die für das Bahnproject Burbach-Neunerod vorstellend kommen wollte, als zwecklos abgelehnt. Wenn die Bevölkerung der 40 Gemeinden in dieser Ablehnung den Einfluß Marienbergs zu erkennen glaubt und über diese Haltung der Behörden in einer wirtschaftlichen Angelegenheit erbittert ist, so ist das begreiflich. Der Herr Oberpräsident soll sich ferner dahin geäußert haben, daß er eine Bahnlinie vorziehe, die den Leuten Beschäftigung in ihrer Heimat bringt, anstatt eine Linie, die sie in die Fremde führt. Hierzu könnte man entgegnen, daß die Industrie im Hellertal immer in der Lage sein wird, höhere Löhne zu zahlen, wie eine erst zu schaffende Industrie auf dem hohen Westerwalde. Eine Bahnverbindung mit dem Hellertal würde zahlreichen Bergleuten sogar die Möglichkeit bieten, täglich nach Hause zu fahren. Diesen Vorteil bietet eine andere Bahn nicht.

Es ist in böswilliger Weise das Gerücht verbreitet worden, der Landtagsabgeordnete Herr Ingenieur Macco habe nicht genügend für das Project Burbach-Neunerod gewirkt und dazu beigetragen, daß zur Zeit Daaden-Marienberg in dem Wettbewerb anscheinend den Vorzug hat. Wir haben vor einigen Wochen dieses Gerücht bereits widerlegt. Damit aber der Leser klar erkenne, was Herr Macco während der letzten Beratung des Eisenbahnetats in dieser Sache getan hat, veröffentlichen wir nachstehend auf Grund der offiziellen Berichte alle Reden, die Bezug auf die beiden Bahnprojecte Burbach-Neunerod und Daaden-Marienberg haben.

Abg. Macco (nat.-lib.)

„Meine Herren, ich muß noch ein altes Project erwähnen, das eine soziale Bedeutung hat; das ist die Verbindung des

Der Frühling war gekommen, der warme, belebende Frühling. Während er in Mitteldeutschland schon lange sein blütenumwundenes Zepher führte mit Sonnenschein und frischem Grün, hatte er erst Ende Mai langsam und zaghaft seine Herrschaft auch über die unwirtlichen Gegenden Ostpreußens ausgedehnt. Hier hielt ihm der Winter am längsten stand und versuchte ihm mit eifigen Stürmen und Schneegestöber immer wieder seinen Einzug streitig zu machen, aber schließlich kam ihm die Sonne zur Hilfe und der warme Regen und da endlich mußte der härtebeißige Gefelle sich zurückziehen, um nach nördlicheren Gegenden zu flüchten um dort sein feindliches Kämpfen fortzusetzen, und strahlend in doppelter Schönheit nach dem schwererrungenen Siege zog endlich der Frühling ein. Er löste die weiße Eisedecke von dem Neuhofsee, daß die blauen Wellen im warmen Morgenwinde hüpfen und sprangen; er umspann Wälder und Hecken mit einem grünen Schleier; er betupfte wie ein vielseitiger Maler, der seine Wirkungen nur im ganzen berechnet, die Gärten und Felder mit bunten Flecken und jagte weiße liebliche Wolken über den hellblauen, im fernen Duft verschwimmenden Horizont.

Alles atmet neues Leben, neue Freude; nur die alten Tannen am Rande des Sees blieben ernst und stumm sich ihrer unvergänglichen Würde bewußt und spiegelten ihre schwermütigen Häupter in den glitzernden Wellen.

Am Ufer des Sees stand Thea von Lettau und blickte mit der Hand über den Augen in die blendende Weite. Ihr war der Frühling nicht als Freudenbringer erschienen und sie gedachte wehmütig der Zeit, da an derselben Stelle, wo die Wellen sich regten, ein weißer, starrer Eispanzer geruht hatte und wo in ihrem Herzen noch die Sehnsucht gewohnt hatte. Das war nun vorbei. In die Natur war der Frühling eingezogen, in ihr Herz der Winter und die starre Eisedecke hatte sich über ihr Herz gelegt!

(Fortsetzung in der Beilage.)

industriellen Bezirks des Siegerlandes mit dem landwirtschaftlichen Bezirk des Westerwaldes. Soziale Bedeutung hat das Projekt dadurch, daß mit dessen Ausführung die Arbeitskräfte des Westerwaldes in dem Bezirk des Siegerlandes ihr Arbeitsbedürfnis befriedigen können. Das Projekt ist, wie verlautet, daran gewesen, in eine der Eisenbahnvorlagen der letzten Jahre aufgenommen zu werden; es ist aber leider nicht geschehen. Es ist nicht zweckmäßig, an der Grenze der Bezirke, deren Bedürfnisse befriedigt werden sollen, Bahnen zu bauen, sondern sie in die Mitte der Bezirke hineinzuführen, sodaß die Umgehungen einmal für den Verkehr der Arbeiter vermieden wird, und im weiteren der Austausch der Produkte der Landwirtschaft den kürzesten Weg nimmt. Das kann man nicht erreichen, wenn man auf Umwegen einmündet, sondern nur, wenn man das Zentrum des Bezirkes nimmt und da herangeht, von wo aus die Arbeiter ihre Tätigkeit am leichtesten erreichen können. Diese Aufgabe wird hier nicht erfüllt durch andere Projekte, sondern nur durch den Ausbau der Bahn Burbach-Kennerod. (Bravo!) Meine Herren, ich hoffe, daß die nähere Prüfung der Vorlage in der Budgetkommission zu einer Reihe von Aufklärungen dienen wird zwischen der Eisenbahnverwaltung und uns als den Vertretern des Landes, und daß sie, wenn sie nach ihrem Umfange noch etwas größer hätte sein können, auch in dieser Form zum Segen des Landes sein wird. (Bravo!)

Abgeordneter Heckenroth (konf.):

Mit Recht hat der Herr Abg. Macco darüber geklagt, daß die schon so lange gewünschte und ersehnte Verbindung zweier Gebiete, die in einem starken Verkehr miteinander stehen und aufeinander angewiesen sind, noch immer nicht geschaffen ist, nämlich die Verbindung des Siegerlandes mit dem Westerwald. Nur tritt sich der Herr Abgeordnete Macco darin, daß der Bau einer Bahn Burbach-Kennerod die geeignetste Verbindung sei. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu zeigen, daß die kürzeste Verbindung hergestellt wird durch den Ausbau der Strecke Marienberg-Daaden, die direkt in das Herz des Westerwaldes, nach Marienberg und damit an die Westerwald-Querbahn, und auf der anderen Seite an das Tor des Siegerlandes, nach Wehndorf, führt. Diese Strecke würde auch den Wert haben, daß sie eine Gegend erschließt, die außerordentlich reich an Mineralien ist, die noch auf Gehung warten, was von der Strecke Burbach-Kennerod nicht gesagt werden kann. Ich habe schon früher auf den Wert dieser Bahn hingewiesen. Nur den einen Wunsch möchte ich mir erlauben dem Herrn Minister auszusprechen, daß man bei dieser Strecke, die hoffentlich im nächsten Jahre in der Vorlage erscheint, nicht allein auf die kürzeste Verbindung Rücksicht nimmt, sondern auch auf das Bedürfnis der Gegend, besonders des Emmerhäuser Tales, selbst wenn diese Berücksichtigung erkauft werden muß durch einen kleinen Umweg oder einen Tunnel. Wenn dann von Marienberg aus die Strecke verlängert würde bis Gebach, so ist das wohl der beste Weg, um die Basaltindustrie, die dort im Aufblühen begriffen und noch weiter entwicklungsfähig ist, in Verbindung mit dem Siegerland und Westfalen zu bringen. Dann dürfte sich auch empfehlen, den Gedanken zu erwägen, ob man nicht von Gebach aus direkt nach Seifen an der Unterwesterwaldbahn gehen sollte, um der Basaltindustrie eine kurze direkte Verbindung nach dem Rhein hin zu eröffnen.

Abgeordneter Dr. Dahlem (Zentr.):

„Meine Herren, der Herr Kollege Macco hat gestern auf die Notwendigkeit des Baues der Linie Burbach-Kennerod hingewiesen. Der Herr Kollege Heckenroth hat zwar heute versucht, die durchaus überzeugenden Ausführungen des Herrn Kollegen Macco zu widerlegen; das ist ihm aber meines Erachtens nicht gelungen. Herr Kollege Heckenroth glaubte darauf hinweisen zu sollen, daß die von ihm empfohlene Linie Daaden-Marienberg kürzer sei als die Linie Burbach-Kennerod, und daß die kürzeste Linie den Vorzug verdiene. Abgesehen davon, daß das sachlich im vorliegenden Fall nicht richtig erscheint, hat auch der Kollege Heckenroth selbst im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärt, daß die kürzeste Linie nicht immer die beste sei, und damit sich selbst widerlegt.“

Meine Herren, die Erbauung der Linie Burbach-Kennerod liegt dringend im öffentlichen und Verkehrsinteresse. Sie würde eine Verbindung des landwirtschaftlichen Produktionsgebietes des oberen Westerwaldes mit seinem Absatzgebiet, dem Hellertal und der Umgegend der Stadt Siegen herstellen und damit eine seit Jahrhunderten bestehende Verbindung neu kräftigen und neu beleben. Wenn diese Linie weiter geführt würde, so würde dadurch sowohl südlich nach der Bahn als auch nördlich nach Westfalen die kürzeste, einfachste und natürlichste Verbindung hergestellt. Wie man hört, interessiert man sich denn auch in Westfalen ganz besonders für diese Strecke, sodaß ich auch aus diesem Grunde der Hoffnung Ausdruck geben darf, daß der Kampf zwischen Burbach-Kennerod einerseits und Daaden-Marienberg andererseits in kürzester Frist zugunsten der natürlichsten und seit alters her bestehenden Verbindung Burbach-Kennerod entschieden werde.

Daraus kommt noch, was ja übrigens auch noch bei einer ganzen Reihe anderer Bahnen mitspricht, daß sehr viele Arbeiter über Burbach nach dem Hellertal nach ihrem Beschäftigungsort wandern und Samstags wieder in ihre Heimat zurückwandern; dieser Weg ist ein langer und beschwerlicher. Es würde sich daher auch aus sozialen Gründen empfehlen, nun endlich die von mir empfohlene Strecke in die Vorlage aufzunehmen.“

Abgeordneter Cahensly (Zentr.):

„Meine Herren, ich erlaube mir nun schließlich, auf die Westerwaldquerbahn zurückzukommen, welche teilweise ausgebaut ist und nächstens dem Verkehr ganz übergeben werden wird. Sie müßte nach Norden mit der Deutsch-Eisener Bahn und nach Süden mit der Lahnbahn in Verbindung gebracht werden. Es würde dadurch der Verkehr der Bahn mit der Sieg vermittelt und eine direkte Verbindung von Frankfurt nach Gelnhausen hergestellt. Diese Linie würde am besten laufen von Hadamar oder Frickhofen durch das sogenannte Lasterbachthal über Ellar, Neunkirchen nach Kennerod und von Kennerod respektive von der benachbarten Station Niederroßbach nach Burbach. Es ist dies ja eine kurze Strecke von 21 km Länge, die etwa nur 3 Millionen kosten würde; 10 km entfallen hiervon auf die ehemaligen nasauischen Kemter Marienberg und Kennerod, welche Gegend dadurch erschlossen würde. Seit Jahrhunderten wandert ja die männliche Bevölkerung des hohen Westerwaldes zu Fuß nach Burbach, um auf ihre Arbeitsstätten nach Neunkirchen und Eisfeld bei Siegen zu gelangen. Auch versteht die Landwirtschaft des Oberwesterwaldes ihre Produkte nach dieser industriereichen Sieger Gegend. Man sollte doch diese altgewohnte Route nicht in künstlicher Weise ableiten und den Arbeitern den Weg zu ihrer Arbeitsstätte erschweren und verlängern. Es liegen dem Herrn Minister 2 Petitionen vor aus Mai 1905 und August 1906, und die königliche Staatsregierung wird hoffentlich den Wünschen dieser arbeitsamen, staatsverhaltenden Bevölkerung entsprechen.“

Abgeordneter Macco (nat.-lib.):

„Meine Herren, in der ersten Lesung dieses Gesetzes hat sich der Abgeordnete Heckenroth eingehend mit mir beschäftigt und mir Irrtümer in meinen Ausführungen in bezug auf die Westerwaldbahn vorgeworfen. Er hat aber die Richtigkeit seiner Ansicht und die Unrichtigkeit meiner Behauptungen in keiner Weise begründet. Ich würde das hohe Haus nicht mit diesem Gegenstand belästigen, wenn nicht gerade die Entwick-

lungsgeschichte der Westerwaldbahn eine sehr eigentümliche gewesen wäre. Sie ist vor einigen Jahren nahe daran gewesen, in das Eisenbahngesetz aufgenommen zu werden. Eine lebhaft Agitation hatte eingesetzt, um eine andere Bahn zu bevorzugen. Die Agitation ist soweit gegangen, daß sie den Herrn Oberpräsidenten von Hessen veranlaßte, eine Deputation für die Linie Burbach-Kennerod nicht zu empfangen. (Hört, hört!) Ich bedaure diese einseitige Stellungnahme dieses Herrn sehr und möchte hier betonen, daß es meines Erachtens wünschenswert ist, daß wir uns nicht gegenseitig unsere Bahnen, die wir hier zu vertreten haben, schlecht machen, eine andere heruntersetzen und in den Hintergrund drängen, sondern daß wir lediglich dahin streben, den Gebieten, um die es sich handelt, so viel Bahnen wie möglich zu bringen. (Sehr richtig!) Ich würde es deswegen für richtig halten, wenn die Agitation, die jetzt, vertreten durch Herrn Heckenroth, sehr stark eingesetzt hat für die Linie von Daaden nach dem Westerwald, in Ueber-einstimmung mit den anderen Interessenten ginge und man dahin wirkte, womöglich beide Linien zu bauen. Das wäre die richtige Lösung der sehr schwierigen Frage. Es kann hier nicht darauf ankommen, zu behaupten: die eine Linie ist kürzer oder länger, sondern es kommt nur darauf an: welche Linie bringt dem Lande den meisten Nutzen und welche Linie ist für den Verkehr selbst die beste? (Sehr richtig!) Darüber haben sich nun im Dezember 1906 40 Gemeinden des Oberwesterwaldes geeinigt, daß die Linie, die bisher von den Kollegen Cahensly, Hofmann und mir vertreten wurde, die ältere, die bessere und zweckmäßigere sei. Ich wünschte dem Herrn Kollegen Heckenroth, daß er in der Lage wäre, mit uns unsere Linie von Burbach nach Kennerod, auch die Linie von Daaden nach dem Westerwald durchzuführen und damit der Bevölkerung einen um so größeren Nutzen zu verschaffen.“

lokales und Provinzielles.

* **Neunkirchen.** Vor einiger Zeit richteten eine Anzahl hiesige Bürger eine Eingabe an den Gemeinderat, derselbe möge einen Sprengwagen beschaffen, da wir zeitweise unter dem Staud furchbar zu leiden haben. Der Gemeinderat hat den Antrag vorläufig abgelehnt, will aber Versuche mit den Hydranten machen lassen, um dem Uebel abzuhelfen. Hoffen wir also im Interesse der Gesundheit und des Wohlbefindens der Bewohner, daß diese Versuche, wenn es Zeit dazu ist, gemacht und sich bewähren werden.

Allen unseren Lesern und Leserinnen wünschen wir recht frohliche Pfingstfeiertage! Bei etwaigen Reisen und Ausflügen wolle man sich recht warm anziehen und den Regenschirm nicht vergessen.

* **Neunkirchen.** Am 12. Juni findet eine Gewerbe- und Berufsschau auf Grund des Reichsgesetzes vom 25. März statt. Die nähere Anweisung wird den Gemeindevorsteherm zugehen. Die Einteilung der Bezirke und die Ernennung der Zähler soll schon jetzt erfolgen.

Am Sonntag Mittag hat bei der Kreuzeiche, woselbst die Hausberggrundstücke von Eisfeld, Neunkirchen und Brachbach zusammenstoßen, ein größerer Waldbrand stattgefunden, bei dem der Hausberggenossenschaft zu Eisfeld 3 Hektar schöne Tannenschönung verbrannten. Es ist eine Belohnung auf die Rauchhaftmachung des Anstifters ausgesetzt worden.

Wie uns mitgeteilt wird, nehmen die Zeichnungen von Beiträgen für den Bau eines Krankenhauses einen befriedigenden Fortgang.

Am zweiten Pfingsttagmorgen 6 1/2 Uhr beginnt vom Allendorfer Berg aus eine Radwettsfahrt, veranstaltet vom Radfahrerklub zu Haiger. Die Fahrt geht nach Neunkirchen und zurück. Es sollen sich auch Radfahrer aus dem Freieigenrunde zur Teilnahme gemeldet haben. Der erste Preis besteht in einer Regattaurne.

Wie die Sieg. Ztg. erfährt, hat die königl. Regierung zu Arnberg die hier und da in den Gemeinden beschlossene Erhöhung der Alterszulagen der Lehrer von 180 auf 200 M. genehmigt. Es ist nach allgemeiner Durchführung der Gehalts-erhöhungen Aussicht vorhanden, daß der Wunsch der Lehrer, vollberechtigte Bürger zu werden, indem sie zur Zahlung der Kommunalsteuern verpflichtet werden, auch erfüllt wird. In vielen Gemeinden würde die Wahl eines Lehrers in den Gemeinderat zweckmäßig sein, denn gerade die Schule bildet einen sehr wichtigen Teil der Selbstverwaltung.

Am Sonntag fand die Monatsversammlung des Neunkirchner Kriegervereins statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung hob der Vorsitzende hervor, daß, nachdem seit der letzten Versammlung, in dieser kurzen Zeit, der Tod dem Verein drei Kameraden entzogen habe, nun noch die schmerzliche Kunde von dem Hinscheiden des Herrn Revisioningenieurs Karl Zimmermann in Friedenau bei Berlin, Ehrenmitglied und eines von den Verein hochverdienenden Kameraden, gekommen sei. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen. Bei Punkt 1 der Tagesordnung betreffend Anschaffung neuer Gewehre entpand sich eine lebhaft Debatte. Der Vorstand wurde beauftragt, Offerten von Gewehren M 88 einzuziehen; auf Vorschlag des Herrn Dr. Heinicke wählte die Versammlung eine Kommission, bestehend aus dem Vorsitzenden und den Kameraden H. Braun, Wilhelm Bollberg, Carl Meuser und Ernst Späth, die die alten Gewehre auf ihre weitere Brauchbarkeit hin noch einmal prüfen soll.

* **Burbach.** Am zweiten Pfingsttage findet eine vom Komitee für den Bau einer Bahn Burbach-Kennerod einberufenen Versammlung im Bahnhofshotel statt. Bei der Wichtigkeit des Projectes für unsere Gegend darf man wohl auf zahlreichen Besuch rechnen.

Nachdem an den letzten Sonntagen in der hiesigen Kirche Probepredigten von Pfarramtskandidaten stattgefunden haben, wird die Neuwahl nun bald erfolgen.

Die Jagd rechts der Heller wird zum drittenmale zur Verpachtung ausgesetzt.

* **Herdorf.** Auf Grube Zufällig Glück sind am Donnerstag die beiden jugendlichen Bergleute Denker von Risterberg und Braun von Derschen durch herabfallendes Gestein getötet worden.

Am zweiten Pfingsttage will die Casino-Gesellschaft in der Nähe von Grube Hollerszug, wenn's die Witterung erlaubt, ein kleines Waldfest feiern.

Der Herdorfer Junggesellenverein machte am blauen Montag einen Ausflug nach Neunkirchen und zwar — auf Stelzen. Wie wir hören, hat ein zufällig durchreisender Photograph einige Momentaufnahmen von dem sonderbaren Betritt gemacht und wird er wohl demnächst in der „Woche“ abgebildet sein.

* **Würgendorf.** Die Gewerkschaft Weisenburg (Dynamitfabrik) erhöhte im vergangenen Jahre ihren Umsatz gegen das erste, fünf Vierteljahre umfassende Geschäftsjahr von M 334013 auf M 583018 und erzielte einen Gewinn von M 116171.

Die Strafkammer zu Siegen verurteilte den Walter Fey von Holschhausen wegen Körperverletzung, begangen an Paul Köhler, zu 6 Monat Gefängnis.

Am Sonntag Abend ist in Friedewald vor der Wirtschaf Dienst der Bergmann Gerhardt aus Oederdisbach im Streit erschlagen worden. Er erhielt wahrscheinlich mit einem Holz-schleichen einen Schlag gegen die Schläfe und war sofort tot. Als Täter ist der Bergmann Reink. Johannes aus Derschen verhaftet worden. Der Alkohol, diese Geißel der Menschheit hat wieder ein Opfer gefordert. Mit Furcht vor Exzessen, die

im Rausch begangen werden, sieht man den Sonn- und Feiertagen entgegen.

* **Herdorf.** Der Kriegerverein „Fürst Blücher“ veranstaltete am Sonntag Nachmittag eine Ehrung der Kriegsveteranen, bestehend in einem Paradeumzug vor denselben, Festzug und Militärkonzert im kleinen Saale, zu dem die Kapelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 3 engagiert war. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes, Justizrath Dohl. Der Verein zählt noch 58 Feldzugteilnehmer.

* **Kirchen.** Nachfolger des am Himmelfahrtstage beerdigten Vorstehers der Krupp'schen Bergverwaltung, Director Maruhn, wird Bergassessor Brockhoff von Sayn; die Bergverwaltung Sayn wird mit Kirchen vereinigt.

Am 21. und 22. Mai findet in Siegen die Westfälische Provinzial-Lehrerversammlung statt.

* **Siegen.** Der Kreishaushaltsplan für 1907 balanciert in Einnahme und Ausgabe mit M 389 500. Unter den Einnahmen treten hervor die Beiträge der Gemeinden zur Deckung der Kreisbedürfnisse M 228 000, do. für die Kreisstraßen M 27 865, Grundsteuer M 6300, Jagdscheine M 6500, Betriebssteuer M 7000, Anteil an den Betriebsüberschüssen der Kleinbahn Weidenau-Deuz M 10 000. Die Kreisbauverwaltung beansprucht die Summe von M 12 225, die Kreisbauverwaltung M 8880. Die Kreisstraßenkosten M 98 100, die Wiesenbauschule erhält M 5250, die Eisenschule M 12 000, außerdem einen Beitrag der Stadt Siegen von M 4530, die Landwirtschaftl. Wirtsschule M 2000, die Kreisbauhaushaltsschule M 1600. An die Provinz hat der Kreis zu zahlen M 106 000 und erhält als Beihilfe zu den Kreisstraßen M 15 000 zurück. Es werden ferner auszugeben an außerordentl. Armenlasten M 40 500, zur Bezahlung und Tilgung der Kreisbauhaushalts M 8000, zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe für die Kleinbahn Weidenau-Deuz M 15 000.

Der gemeinnützige Bauverein für den Distrikt Siegen besitzt zur Zeit 15 Häuser im Herbst im Werte von 97 735,50 M. und 9 Häuser in Oberfeld im Werte von 69 600 M.

* **Weglar.** Die Firma Krupp spendete für das noch zu errichtende Volksbad M 5000. Der Chef der Firma, Freiherr Krupp v. Bohlen-Halbach, besuchte am Mittwoch die Stadt.

Nach dem Bericht des Rhein-Westf. Kohlenyndikates in Essen betrug der Absatz im Monat März 5 613 496 Tonnen und im April 5 487 090 Tonnen. Pro Arbeitstag ist das etwas über 22 000 Doppelwaggons. Da sollte man meinen, eines Tages müßten die Kohlen alle werden.

* **Trier, 16. Mai.** Bei der gestrigen Besichtigung der hiesigen Garnison durch den Korpskommandeur v. Ploetz ist ein Artillerist von einer Kanone überfahren und tödlich verletzt worden.

Vermischtes.

* **Manheim, 15. Mai.** Der Fesselballon im Vergnügungspart der Jubiläumsausstellung ist heute nachmittag mit vier Passagieren, unter denen sich eine Dame und der Führer befinden, infolge eines Seilbruchs losgerissen und ist in der Richtung auf Mainz davongeflogen. Der Ballon ist in Frankfurt glücklich gelandet.

* **Salz, 15. Mai.** Dem ersten Frühjahrsgewitter in der Provinz sind im ganzen fünf Personen zum Opfer gefallen.

* **Konsumvereine** werden nach dem Beschluß des Abgeordnetenhauses von jetzt an zur Staats- und Gemeindesteuern herangezogen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht.

* **Steuerabzug für Vergleiche.** Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vom 27. September 1906 dürfen Vergleiche bei Steuerrelaxationen 40 Mark jährlich für Grunderwerb von ihrem Einkommen in Abzug bringen.

* **Der Lohnkampf im Berliner Baugewerbe.** Die Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter in Berlin verlangen die Verzinsung der Arbeitszeit von 9 auf 8 Stunden. Nachdem Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Tarifvertrages fruchtlos geblieben sind, beschloß der Arbeitgeberbund am 18. Mai sämtliche Arbeiter zu entlassen. Bevor die Kampfstimmung soweit gediehen war, suchte das Einigungsamt einen Vergleich herbei zu führen, auf Grund folgender Vorschläge: „Mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage im Baugewerbe empfiehlt das Einigungsamt den Parteien, 1. einen Tarif auf die Dauer von drei Jahren abzuschließen, 2. den gegenwärtigen Stundenlohn im ersten Jahre der Tarifdauer um 3 M., im zweiten Jahre wieder um 2 M. und dritten Jahre nochmals um 2 M. zu erhöhen, 3. die gegenwärtig bestehende neunstündige Arbeitszeit aber für die Dauer des Vertrages beizubehalten. Den Parteien wird eine Frist bis zum 24. April gesetzt, innerhalb deren sie sich über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs zu erklären haben. Erfolgt bis zum 24. April keine Erklärung, so gilt der Schiedsspruch als abgelehnt.“ Dieser Schiedsspruch wurde von den Arbeitgebern angenommen. Die Führer der Arbeitnehmer erklärten sich bereit, gleichfalls für seine Annahme in ihren Organisationen eintreten zu wollen, ihre Bemühungen blieben aber erfolglos, und der Spruch wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Arbeiterführer ersuchten darauf den Verband der Baugeschäfte, von einschneidenden Maßnahmen in der Sache vorläufig abzusehen, da sie versuchen wollten, eine Umstimmung der Arbeiter herbeizuführen und sie zur Annahme des Spruches zu bewegen. In der diesbezüglichen zunächst abgehaltenen Versammlung der gewerkschaftlichen Vertrauensmänner wurde der Schiedsspruch jedoch wiederum abgelehnt, und demgemäß beschworerten auch in den danach einberufenen Hauptversammlungen der Arbeitnehmerorganisationen die Führer selbst, allerdings unter Wahrung ihres bisherigen Standpunktes, die Ablehnung des Spruches, in welchem Sinne dann auch fast einstimmig beschlossen wurde. Der Verband der Baugeschäfte hat sich bis zum letzten Augenblick bemüht, den Lohnkampf hintanzustellen und auf friedlichem Wege beizulegen. Er sah sich aber nunmehr vor die Entscheidung gestellt, den ihm aufgezwungenen Kampf eröffnen zu müssen und hat demgemäß die Aussperrung der Arbeitnehmer zum 18. ds. beschlossen. Die Aussperrung betrifft, wenn nicht inzwischen eine Einigung erfolgt, zunächst 50—60 000 Arbeiter, später an 100 000 Arbeiter.

* **Todesanzeigen.** Invalide Hermann Klein, Niederbießen. — Bagnermeister Daniel Conrad, Dillenburg, 69 J. — Otto Schmidt, Schenkerfeld, 27 J. — Mehrgemeister Karl Marx, Kreuztal, 57 J. — Wilh. Feinr. Scheib, Dillenburg, 61 J. — Frau Anna Elisabeth Grebe, geb. Zillor, Dillenburg, 64 J. — Witwe Katharine Kreck geb. Aurand, Dillenburg, 80 J. — Frau Louise Bernshausen, Siegen, 57 J. — Ernst Häfner, Niederschelden, 27 J. — Landwirt Dietrich Bender, Wolsberg, 84 J. — Frau Karl Kaiser, Emma geb. Wein, Siegen, 80 J. — Heinrich Stracke, Siegen 33 J. — Gustav Göbel, Siegen, 17 J. — Heinrich Bäder, Alenbach, 73 J. — Wiesenbautechniker Otto Pfister, Marienborn, 21 J. — Frau Alb. Giebler, Pauline geb. Meier, Eisern, 38 J. — Frau Karl Weber, Hofette geb. Petri, Altenfeldbach. — Frau Elisabeth Nech geb. Beck, Dillenburg, 69 J. —

Hierzu eine Beilage.

Oranier-
laufen leicht.
Räder

Fahrräder
anerkannt beste Marken Opel, Adler,
unverwundlich im Gebrauch.
Schwalbe-Fahrräder
von Mk. 75 an.
Mantel Mk. 3.50, Schläuche Mk.
2.80, fow. sämtl. Zubehörteile billigt.
Herrn. Müller,
Neunkirchen.

Zahnatelier Strott
Neunkirchen, Kölnstr. 279.
Behandlung von Zahnkranken
unter Berücksichtigung der
neuesten zahntechnischen Er-
fahrungen. Plombieren,
schmerzloses Zahnziehen, An-
fertigung von Gebissen
unter Garantie.
Behandlung von sämtlichen
Krankheitsaffektionen.
Teile dem geehrten Publikum hier-
durch mit, daß es mir gelungen ist,
eine Methode zu entdecken, mit deren
Hilfe Zähne schmerzlos plombiert
werden können.

Circa 20 Wagen
Hanbergs-Stangenholz
und 20 Wagen
Schanzen
zu kaufen gesucht. Angebote erbitten
**Freier Grunder Eisen- u.
Metallwerke, Neunkirchen.**

Oranier-
finden kräftig gebaut.
Räder

Am Pfingstmontag findet in meinem Lokale
BALL
statt, wozu freudl. einladet
Wwe. Albert Petri
Gasthaus zum Hohenfeelsbachstopf.

Franz Roth, Neunkirchen
Büreau für Rechtsangelegenheiten, Grundbuch, Erbschafts-
und Teilungssachen, Anfertigung von Eingaben, Steuerrefla-
mationen, Testamenten, überhaupt Schriftsätzen jeder Art.
Auktionen u. Vermittlung von Immobilien-An- u. Verkäufen.

Albert Dornseiffer, Clafeld-Geisweid
Fernruf 761 Amt Siegen. Bismarckstraße 6-8.
Bauklemmerei. Installation.
Ausführung sämtlicher Bedachungen,
wie: Pfannenblech, Wellblech, bombierte- und freitragende Dächer.
Wandbekleidungen
in Gerippten-, Rauten- und Quaderformblechen.
Dachfenster!
Mansarden, Dachspitzen, Wetterfahnen, Kuppeln, Türme, Blitzableiter.
Neuanlagen von Gas- und Wasserleitungen.
Badeeinrichtungen der Neuzeit entsprechend. Closet-Anlagen.
Wandbrunnen etc. etc.
Referenzen zu Diensten. Man verlange Offerte.

R. Schönauf, Dillenburg.
Ständig großes Lager in
fahrrädern
in allen Preislagen von Mk. 56 an. Durch
großen Absatz bin ich in der Lage, bei besserer
Qualität billiger wie jedes Versandgeschäft zu
liefern. Auf Wunsch Ratenszahlungen.
Beim Kauf eines Rades vergüte die Fahrt nach hier.

Locomobilen fahrbar und stationär von 6-30 PS mit
Wanderconzeffion garantiert sof. betriebsstüchtig.
Pumpen für Bergwerke kauf- und mietweise.
Herborner Pumpenfabrik Herborn.

Fahrplan.
Gültig vom 1. Mai bis 1. Oktober 1907.

Gießen-Beßdorf.											
Gießen ab	4 ²⁷	6 ¹⁷	8 ¹⁷	10 ¹⁰	12 ³⁹	3 ²⁵	6 ⁰⁷	6 ¹²	6 ³⁵	10 ⁰⁸	
Dillenburg an	5 ³⁰	7 ³⁶	9 ⁰¹	11 ¹⁴	1 ⁴²	4 ²⁹	6 ⁵⁰	7 ¹⁶	8 ⁰²	11 ¹⁸	
ab	4 ¹³	5 ²²	7 ³⁸	9 ⁰²	11 ¹⁷	1 ⁴⁵	4 ³²	6 ⁵¹	7 ¹⁸	8 ³²	11 ²¹
Haiger	4 ²⁷	5 ⁴⁴	8 ³⁹	—	11 ²⁹	1 ⁵⁷	4 ⁴³	—	7 ²⁹	8 ¹⁵	11 ³⁴
N.-Dresselnd.	4 ⁴¹	5 ⁵⁸	8 ⁵²	—	11 ⁴²	2 ¹¹	4 ⁵⁶	—	7 ⁴²	9 ⁰⁰	11 ⁴⁸
Bürgendorf	4 ²⁴	6 ¹¹	8 ⁵⁴	—	11 ⁵⁵	2 ²²	5 ⁰⁸	—	7 ⁵⁵	9 ¹⁴	12 ⁰⁰
Burbach	4 ²⁴	6 ¹¹	8 ⁵⁴	—	12 ⁰⁵	2 ²⁹	5 ¹⁶	—	8 ⁰³	9 ²²	12 ⁰⁷
Neunkirchen	5 ⁰⁵	6 ¹⁹	8 ⁴²	—	12 ¹⁸	2 ³⁸	5 ²⁵	—	8 ¹⁸	9 ³²	12 ¹⁷
Gerborn	5 ³¹	6 ³⁵	8 ⁵⁸	—	12 ²⁰	2 ⁴⁵	5 ³²	—	8 ²⁰	9 ³⁹	12 ²⁴
Beßdorf an	5 ⁴⁴	6 ⁴⁴	9 ⁰⁶	9 ¹²	12 ³⁰	2 ⁵⁴	5 ⁴⁰	7 ⁴⁰	8 ²⁹	9 ⁴⁸	12 ³³

Zwischen Wehlar bezw. Gießen und Dillenburg verkehren ferner
noch folgende Züge: Wehlar ab Vorm. 5¹⁶, Dillenburg an 6⁴², Gießen
ab Nachm. 5⁴⁴, Dillenburg an 6⁴¹, Gießen ab Abends 8³⁵, Dillenburg an 9²².
Der Schnellzug 10¹⁸ ab Dillenburg hat in Gießen 11²⁰ Anschluß nach
Frankfurt. Ankunft 12³⁸. Schnellzug 8²⁷ Abends ab Dg. in Frankfurt. 10²².

Beßdorf-Gießen.

Beßdorf ab	5 ³¹	7 ¹²	9 ²⁴	9 ⁵⁴	12 ³⁰	2 ¹⁶	3 ⁵⁴	5 ³⁵	6 ⁴⁴	7 ³⁸	8 ⁴⁶	10 ²⁶
Gerborn	5 ⁴²	7 ²⁷	9 ³⁵	—	12 ⁴²	2 ³⁷	4 ⁰⁷	5 ⁴⁸	6 ⁵⁷	—	8 ⁷	10 ³⁷
Neunkirchen	5 ⁵⁰	7 ³⁷	9 ⁴³	—	12 ⁵⁰	3 ⁰⁵	4 ¹⁶	5 ⁵⁴	7 ⁰⁶	—	9 ⁰⁵	10 ⁴⁵
Burbach	6 ⁰³	7 ⁵³	9 ⁵⁸	—	1 ⁰⁴	3 ¹⁸	4 ³¹	6 ⁰⁸	7 ²⁰	—	9 ¹⁸	10 ⁵⁸
Bürgendorf	6 ¹³	8 ⁰⁶	10 ⁰⁶	—	1 ¹⁵	3 ²⁸	4 ⁴³	6 ¹⁸	—	9 ²⁸	11 ⁰⁸	11 ⁴⁸
N.-Dresselnd.	6 ²¹	8 ¹⁶	10 ¹⁴	—	1 ²²	3 ³⁶	4 ⁵²	6 ²⁶	—	9 ³⁷	11 ¹⁶	11 ⁵⁶
Haiger	6 ³⁰	8 ²⁷	10 ²³	—	1 ³¹	3 ⁴⁵	5 ⁰¹	6 ³⁵	—	9 ⁴⁶	11 ²⁵	12 ⁰⁵
Dillenburg an	6 ³⁸	8 ⁴⁸	10 ³²	10 ⁴²	1 ³⁹	3 ⁵³	5 ¹⁰	6 ⁴³	8 ²⁸	9 ⁵⁴	11 ³³	12 ¹³
ab	6 ⁴⁴	8 ⁴³	10 ³⁰	10 ⁴³	1 ⁴¹	3 ⁵⁵	—	6 ⁴⁴	8 ³⁷	9 ⁵⁷	11 ³⁵	12 ¹⁵
Gießen an	7 ⁴⁸	9 ⁵⁵	11 ⁵³	12 ⁰³	2 ⁴⁰	4 ⁵⁶	—	7 ⁵⁸	9 ⁰⁵	11 ⁰⁸	12 ³²	

* Nur Samstags und an Werktagen vor Feiertagen.
Beßdorf-Köln.

Beßdorf ab	4 ⁴⁵	6 ⁴⁰	9 ¹⁸	10 ⁰³	12 ³⁸	3 ⁰²	5 ⁴⁵	6 ³⁶	7 ⁴⁸	8 ³⁸	10 ³⁰
Köln an	7 ⁰⁵	8 ¹⁹	11 ²⁷	11 ⁵²	3 ⁰⁶	5 ²⁸	8 ²⁴	—	9 ¹⁵	10 ⁵²	2 ⁰⁸

* Nur Werktags bis Au.
Der 9²² von Gießen in Beßdorf eintreffende Schnellzug hat Anschluß
nach Hagen, Ankunft 12¹⁸ Mittags. Der Abends 7⁴⁰ in Beßdorf von Gießen
eintreffende Schnellzug hat Anschluß nach Hagen (10⁴⁴), Witten (10⁴⁴),
Duisburg (11⁴²).

Köln-Beßdorf.

Köln ab	6 ³⁰	8 ¹⁹	9 ⁵⁶	12 ⁰⁰	3 ¹⁰	6 ⁰²	6 ³⁰	7 ⁴⁰	8 ⁴⁵	11 ⁴²
Beßdorf an	9 ¹⁷	9 ⁴⁴	12 ²⁵	2 ⁴⁰	5 ³⁰	7 ³⁰	8 ³⁹	10 ¹⁴	10 ²¹	2 ⁰³

Um gänzlich zu räumen, verkaufe
spottbillig:
**Besäße, Bierknöpfe,
weiße Handschuhe,
Herren-Anlegkragen,**
ca. 1 Dhd. Filzhüte,
1 Dutzend vorjähriger
Strohhüte,
E. Petri.

Moltereibutter
deutsche und holländische,
1/2 kg Mk. 1.20.
Edamer Käse
Pfd. 90 Pfg. im Ganzen 80 Pfg.
Apfelsinen
feinste Frucht, Stück 5 Pfg.
Frische Austral-Äpfel
1/2 kg 25 Pfg.
Grachmandeln 80 Pfg.
Haselnüsse 40 Pfg.
bei
Emil Schneider.

Oranier-
Räder
sind zu haben in Herdorf bei:
Hj. Molzberger,
in Salchendorf bei:
Wilh. Gerhard.

Land- u. Kisteneier
eingetroffen.
Albert Schmidt.
Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte skroph.
Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Beinschäden, Feingeschwüre, Aderheine, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
u. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den meisten Apotheken.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Fahrräder
Erstklassige, neu und gebraucht.
Alle Reparaturen
prompt — sorgfältig — preiswert.
Vernickeln u. Emaillieren.
Compl. Torpedo-Hinterräder
von Mk. 17.— an.
Wilhelm Leng
Fahrradindustrie
Haiger.

Pfingstpostkarten
empfiehlt
H. Braun.

Schmalzbutter
Ersatz für Naturbutter
zum Kochen, Backen, Braten
Zu haben bei **Emil Schneider.**

Bitterbös
sind alle Hautunreinigkeiten, Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel,
Pusteln, Finnen, Hautrötte, Blüthen etc.
Daher gebrauchen Sie nur die echte
Steckenpferd-Teerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Nadebent,
mit Schutzmarke Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei **Emil Schneider,**
Neunkirchen, Gust. Schöw, Sal-
chendorf.

Speisefartoffeln
hat noch abzugeben
Albert Schmidt.
Verkaufe billigst
**1 Ladentheke, 1 Copier-
presse, einige Cartons,
1 fl. Pult.**
E. Petri.

Moderne Rahmen
in Holz und Metall, in Größe
Visit, Cabinet, Prinzess, Griseldis
empfiehlt
H. Braun.
Viehsalz
1 Ctr. Sach Mk. 2.— bei
Emil Schneider.

Das Neueste und Schönste in
**Genre-, Künstler- und
Blumenpostkarten**
finden Sie stets bei
H. Braun
gegenüber der neuen Schule.

**15-20 tüchtige
Monteure u.
Hilfsarbeiter,**
sowie einige erfahrene
Schlosser
für dauernde Beschäftigung suchen
**Freier Grunder Eisen-
und Metallwerke.**

Schreinergefelln
sucht auf sofort oder in 14 Tagen
August Böcking
Salchendorf.
mech. Bau- u. Möbel-Schreinerei.
Für 1. Juli ein tüchtiges
Mädchen
ge sucht.
Frau Heinr. Stuhl
Siegen, Frankfurterstraße.

Ein braves
Mädchen,
welches schon gedient hat, gegen
hohen Lohn gesucht.
Frau C. Lohse
Kirchen.
Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus auf sofort gesucht
Frau Professor Hofmann
Dillenburg.

Oranier-
sind preiswert.
Räder

Nur echte
**Henkel's
Bleich Soda**
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend
weiße Wäsche

Bestellungen auf
**Bücher, Zeitschriften und
Musikalien**
werden prompt und ohne Portoberechnung ausgeführt.
Buchhandlung H. Braun.

Oranier-
sind elegant.
Räder

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief am Freitag, den 10. ds. Mts., abends 6 1/2 Uhr sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager u. Onkel,

der Revisions-Ingenieur
Carl Zimmermann

im 62. Lebensjahr.

Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Elise Zimmermann

geb. Weinbrenner,

Luise Zimmermann,

Dr. iur. Alb. Zimmermann.

Friedenau b. Berlin, Mai 1907.

Albestr. 25.



Nachruf.

Am Freitag, den 10. Mai verschied in Friedenau bei Berlin nach langem, schwerem Leiden unser Ehrenmitglied, Herr Revisionsingenieur

Carl Zimmermann

Veteran von 1870/71

im 62. Lebensjahre.

Ein herzensguter, treuer und allbeliebter Kamerad ist mit ihm dahingegangen. Wir beklagen tief den Verlust des um unseren Verein so hochverdienten Mannes, der lange Jahre in unserem Vorstände mit großem Eifer seines Amtes waltete.

Als er vor nahezu 17 Jahren aus dem Freiengrunde versag, sahen wir ihn mit Wehmut von uns gehen, und es schmerzt uns, daß wir ihm das Geleit zur letzten Ruhe nicht haben geben können.

Sein Andenken steht bei uns allezeit in Ehren.

Neunkirchner Kriegerverein.

Petri, Vorsitzender.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, gestern Morgen 3 1/2 Uhr meinen innigst geliebten Vatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Lautz

im 62. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

Jesaja 35 v. 10.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Lautz geb. Häbel.

Neunkirchen u. Wilgersdorf, den 16. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am 1. Pfingsttage nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

20 Prozent Rabatt

auf sämtliche
garnirte Damen- u. Mädchen-
Stroh Hüte.

10 Prozent Rabatt

auf sämtliche
Manufaktur- und Weißwaren,
Gardinen etc.

Herren- u. Knaben-Anzüge,
Herren- u. Knaben-Stroh Hüte.

Schluss der billigen Tage:

Morgen, Samstag, den 18. Mai.

Kaufhaus Wenzel.

Anerkannt stets die billigsten Preise.

Gesangverein „Nieder-
kranz“ Neunkirchen.

Am Sonntag, den 26. Mai
findet ein

Ausflug

nach Dillenburg statt.

Teilnehmer wollen sich bis spä-
testens Pfingstmontag Abend beim
Kassierer des Vereins, Herrn Willy
Reiffenrath oder im Vereinslokale
anmelden.

Der Vorstand.

Verreist.

Dr. Dünninghaus

Siegen.

Mein Geschäft ist Frei-
tag u. Samstag bis 10
Uhr abends geöffnet.

1. Pfingsten geschlossen.

2. " geöffnet von

12-2 Uhr Mittags.

Emil Schneider.

.....

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos
in vollkommener Ausführung, neu und
gebraucht, sowie Harmoniums und
Klavierspielapparate in reicher Aus-
wahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.

Hof-Flügel- und Piano-Fabrikant.

Alleinvertreter der Klavierspielapparate

Pianola und Aerola.

Barmen

Neuerweg 40,

Köln, Neumarkt 1a.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur

oder Stimmung wende man sich an

die mehr als hundertjährige Erfahrung

des durch vier Generationen bestehen-

den Hauses

IBACH

.....

Radler

fahr **Adler!**

Vertreter:

Hermann Müller.

Spargel, Butterkohl,

Spinat, Kopfsalat,

Gurken, Waldmeister,

süsse vollsaftige Apfelsinen,

sowie feinste Tafeläpfel

und Citronen

empfiehlt **Alb. Schmidt.**

.....

Alter Burgunder-

Rotwein,

das Liter 80 Pfg.,

Alter Riesling-

Weißwein,

das Liter 50 Pfg. und höher. Ge-

binde von 20 Liter an, Faß leihweise.

Johann Frömbgen,

Weingutsbesitzer,

Rheinbrohl am Rhein.

.....

Ja Ja!

Die wirksamste med. Seife ist die echte

Stechenpferd-Teerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Nadeben

mit Schutzmarke: Stechenpferd

gegen alle Arten Hautunreinigkeiten

und Hautauschläge, wie Milcher-

Finnen, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc.

à St. 50 Pfg. bei Emil Schneider.

Neunkirchen, Gust. Schüm, Sal-

chendorf.

.....

Spratt's Kückenfutter

in Säcken von 5 u. 10 Pfd.

zu haben bei

Chr. Wenzel.

Eisenbahnprojekt Burbach-Rennerod.

Am Pfingstmontag, Nachmittags 3 1/2 Uhr soll im Hotel zum
Bahnhof (Chr. Neef) zu Burbach eine

Versammlung

zur Besprechung der gegenwärtigen Lage
unseres Projectes

stattfinden. Alle Interessenten der Gemeinden des Amtes Burbach werden
hiermit zu derselben eingeladen.

Das Komitee.

Bei Gelegenheit des am zweiten Pfingsttage stattfindenden Wett-
rennens findet von 6 Uhr Morgens ab in meinem Garten

Frei-Konzert

statt, wozu ergebenst einladet

H. Zwingmann.

Pfingstmontag

findet in meinem Saale

Tanzbelustigung

statt, wozu ich freundlichst einlade.

Adolf Ebener.

Gasthof zum Schwan

Burbach.

Am 2. Pfingsttage findet in meinem Lokale

BALL

statt, wozu freundl. einladet

Joh. Weiel.

.....

Consum-Geschäft

Emil Schneider.

.....

Stroh-Hüte.

Garnirte Damen-,

Mädchen- u. Kinder-

Hüte.

Herren- und Knaben-

Stroh Hüte.

Täglich Eintreffen von

Neuheiten,

tägliche Neuauferfertigung.

.....

Konfektion.

Herren- und Knaben-

Anzüge

tadellosere Sitz,

beste Verarbeitung.

Damen-, Mädchen- u.

Kinder-Jackettes,

Kragen, Capes,

Paletots, Staubmäntel

.....

Die größte Auswahl weit und breit.

Die Preise sind 25 Prozent billiger als die jeder

Concurrenz.

.....

Ed. Kreuz

Salchendorf.

Größtes und ältestes Schuhwaren-

geschäft im Freiengrunde.

.....

Solange der Vorrat reicht, gebe folgende

Artikel zu und unter Selbstkosten-

preis ab.

Eine Partie vorjährige

rote und gelbe

Damen-Knopf-

u. Schnürstiefel,

früherer Preis 9-12 M.

jetzt 6.80, 7.-, 8.- M.

do. Spangen- u.

Halbschuhe

in gelb und Lackleder,

6-8 M., jetzt 4.50-5 M.

Eine Partie

Kinder-Knopf-

stiefel

m. Lackblatt, früherer Preis

6-8.50 M., jetzt 4-5 M.

.....

Eine Partie

gelbe und rote Mädchen- und Kinder-

Spangen- und Schnürschuhe

gebe zu 2.50-3 M. ab.

.....

Mr. 21.
Inser

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....